

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 5

Rubrik: Korrigenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wegs als Pragmatiker. So erklärt er: «Um den rasch wachsenden Anforderungen zu genügen, bedarf es einer *weitsichtigen Planung*. Der vielgepriesene Pragmatismus mag sich im kleinen bewähren; für die Vorbereitung auf die kommenden Jahrzehnte bildet er nicht die richtige Methode (. . .). Beweglichkeit in der Planung ist Gebot, doch ebenso Klarheit in der Zielsetzung und Festigkeit in der Befolgung der gewählten Marschroute.»

Ein echter Idealist – und ich glaube, um einen solchen handelt es sich bei Tschudi – braucht nicht realitätsblind zu sein, und er wird sich nicht der Kleinarbeit im politischen Alltag entziehen. Im Gegenteil, die Vision einer idealen Gesellschaft verpflichtet ihn, das ihm Mögliche zu tun, um uns in Richtung auf diese bessere Gesellschaft weiterzubringen. Um an ein von Bundesrat Ritschard verwendetes Bild anzuknüpfen: Er wird die Milchstrasse sehen und als bedeutsam erachten, nicht um sie zu pasteurisieren, sondern um eine richtige Milchpreispolitik zu betreiben.

Trotz seinem ausgeprägten Sinn für das politisch Mögliche ist sich Tschudi bewusst, dass zu einem gegebenen Zeitpunkt realisierbare Fortschritte eben nur *Schritte* auf dem Weg zu einer besseren Ordnung sind, nicht schon Ziel. Und obwohl er weiss, wie schwierig es in unserem Staatswesen ist, rasche und durchgreifende Verbesserungen zu erreichen, plädiert er für radikale Veränderungen und verwirft jeden Gedanken an Passivität oder Resignation. Das Argument der begrenzten Möglichkeiten des Kleinstaates etwa lässt er nicht gelten. «Selbstverständlich ist der Einfluss eines Kleinstaates oft nicht sehr erheblich, er kann aber durchaus ins Gewicht fallen. Jedenfalls darf dieser Gesichtspunkt nicht als Entschuldigung für Passivität dienen. Sie könnte nicht als Demut oder Bescheidenheit qualifiziert werden, sondern eher als Feigheit.»

Korrigenda

In Dr. Fritz Heeb's Artikel «Fragen ohne Antwort» («Profil» Nr. 4/76) hat sich auf Seite 100 ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Richtig lautet der Satz:

«Es wird nicht um ‚Gegenmacht‘ gegenüber dem Bürgertum, es wird um ‚Gegenmacht‘ innerhalb der Sozialdemokratischen Partei gekämpft, getreu dem unausgesprochenen Axiom, dass das Haupthindernis der Revolutionierung der Massen die Sozialdemokratie ist.»